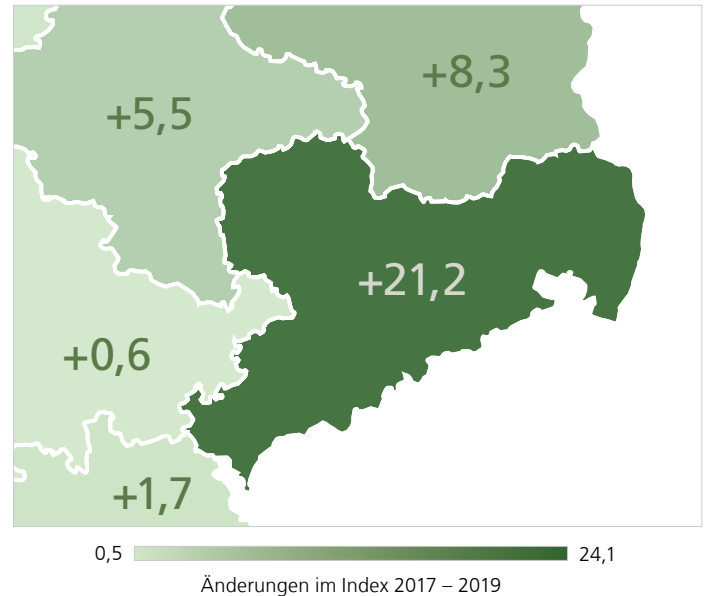
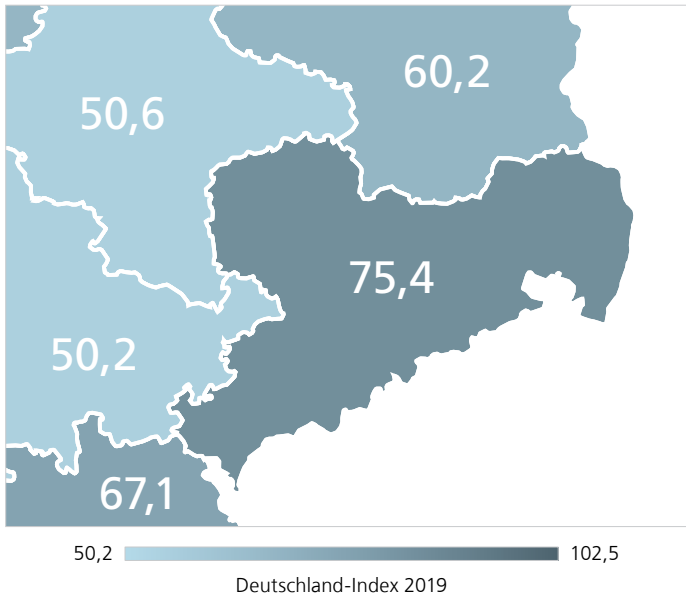


DEUTSCHLAND-INDEX DER DIGITALISIERUNG 2019

DETAILAUSWERTUNG FÜR SACHSEN



KURZ UND KNAPP

Sachsen erreicht im aktuellen Deutschland-Index 75,4 Punkte und steigert sich damit um 21,2 Punkte im Vergleich zu 2017.

- Beim Breitbandausbau verzeichnet Sachsen die höchsten Fortschritte aller Länder. Auch Glasfaser und Gigabit sind bereits verfügbar. Trotzdem ist die Versorgung noch unterdurchschnittlich.
- Immer mehr Menschen greifen mobil auf das Internet zu oder kaufen online ein. Insgesamt ist die Nutzung jedoch geringer als in anderen Ländern.
- Die Kommunen bieten bereits vergleichsweise häufig Online-Verwaltungsleistungen an. Die Nachfrage nach E-Government steigt dennoch nur langsam.
- Die IT-Forschung kann immense Fördersummen akquirieren. Durch das Wachstum der IT-Wirtschaft kommt es zu Engpässen bei der Verfügbarkeit von IT-Fachkräften.

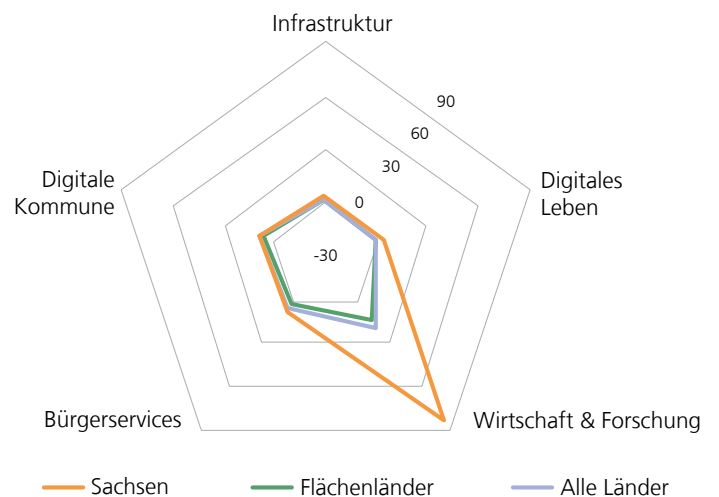
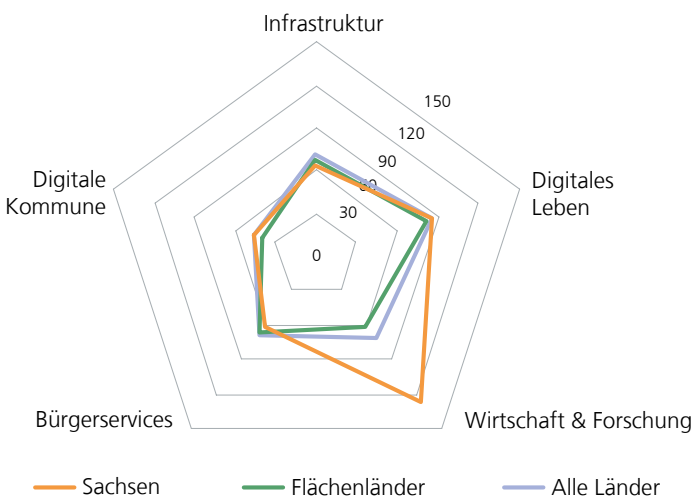


Abb. 1: Indexwerte der Themenfelder 2019

Abb. 2: Veränderungsdaten 2017 – 2019

THEMENFELD DIGITALE KOMMUNE

Für die hier dargestellten Kennzahlen wurde vom Kompetenzzentrum Öffentliche IT im Sommer 2018 eine Primärerhebung durchgeführt. Dabei wurden in Sachsen 19 repräsentativ ausgewählte kommunale Websites so untersucht, wie sie sich aus Bürger:innensicht darstellen.

Spitzengruppe

- Im Schnitt werden pro Kommune 1,2 von 5 untersuchten Verwaltungsleistungen online angeboten, das ist der zweithöchste Wert eines Flächenlandes (Ø 0,9).
- In 63 % der Kommunen kann die Neuzulassung eines Fahrzeugs bereits online vorbereitet werden (Ø 9 % der Kommunen eines Landes).
- Bei der übergreifenden Verwaltungszusammenarbeit teilt sich Sachsen den ersten Platz unter den Flächenländern: die Verlinkung auf Angebote des Kreises oder Landes, wenn dort weiterführende Informationen, Formulare oder Online-Dienste verfügbar sind, ist vorbildlich. Häufig kann dort auch ein Servicekonto eingerichtet oder eine Leistung elektronisch bezahlt werden, zwei Kennzahlen, bei denen Sachsen ebenfalls überdurchschnittlich abschneidet.

- 16 % der Kommunen stellen offene Verwaltungsdaten bereit, das ist der zweithöchste Wert eines Flächenlandes.

Verfolgergruppe

- Nur 21 % der Kommunen bieten die Gewerbeanmeldung online an (Ø 47 %).
- In 5 % der Kommunen kann der Bearbeitungsstand eines Verfahrens online eingesehen werden (Ø 32 %).
- 58 % der Kommunen nutzen einen Online-Mängelmelder (Ø 75 %).
- In 21 % der Kommunen sind Informationen auf der Website über Suchmaschinen schlecht auffindbar (Ø 5 %).

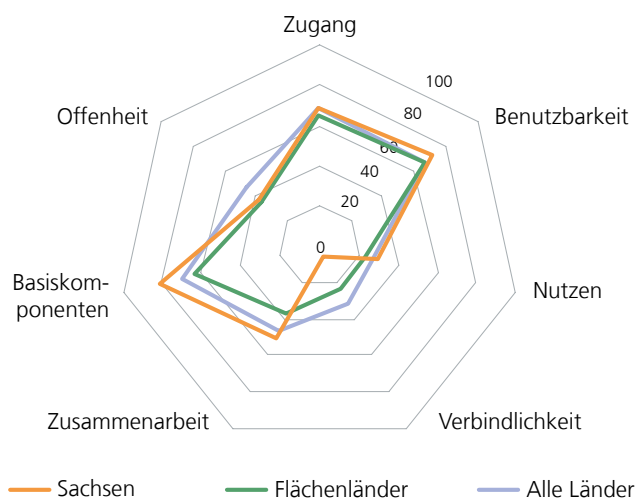


Abb. 3: Aspekte der digitalen Kommune

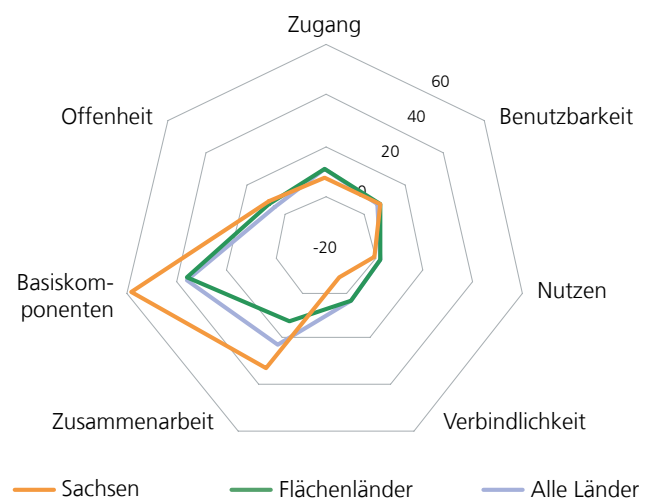


Abb. 4: Veränderungsdaten 2017 – 2019

Legende

Zugang: Auffindbarkeit in Suchmaschinen, Klicks zum Formular, fehlende Weiterleitungen

Benutzbarkeit: Antwortzeit der Startseite, Seitengröße, Nutzbarkeit auf kleinen Bildschirmen, HTTPS verfügbar, Tracker und Cookies

Nutzen: Anzahl der Online-Dienste, Auffindbarkeit von Formularen

Verbindlichkeit: Statusinformationen zum Bearbeitungsstand von Anträgen

Zusammenarbeit: Weiterleitungen zu zuständigen Stellen

Basiskomponenten: Servicekonto, E-Payment

Offenheit: Anliegenmanagement, Einsatz sozialer Medien, Online-Bürgerbeteiligung, offene Verwaltungsdaten, öffentliche WLAN-Hotspots

WEITERE THEMENFELDER

Bei den hier dargestellten Kennzahlen handelt es sich um eine Auswertung von Sekundärstatistiken. Zu methodischen Einschränkungen sei auf die entsprechenden Angaben in den Quellen des Deutschland-Index der Digitalisierung 2019 verwiesen.

INFRASTRUKTUR

Spitzengruppe

- 71 % der Haushalte konnten Mitte 2018 mit leitungsgebundenem Breitband mit mind. 50 Mbit/s versorgt werden, ein Plus von 10 Prozentpunkten im Vergleich zu 2017 (Durchschnitt aller Länder: Ø +5) und von 21 Prozentpunkten seit 2015 (Ø +12). In keinem anderen Land war die Ausbaudynamik in den letzten Jahren höher.
- 8 % der Haushalte konnten Mitte 2018 mit Glasfaser (FTTH/B) versorgt werden, damit gehörte Sachsen zur Spitzengruppe.

- 32 % der Anschlüsse konnten Ende 2018 bereits mit mind. 1 Giga-bit/s (= 1.000 Mbit/s) versorgt werden.

Verfolgergruppe

- Mit 71 % der Haushalte (Ø 81 %) und 67 % der Unternehmen (Ø 79 %) ist die Breitbandabdeckung mit mind. 50 Mbit/s immer noch unterdurchschnittlich.

DIGITALES LEBEN

Spitzengruppe

- Die Nutzung digitaler Möglichkeiten ist seit 2015 stark angestiegen: 77 % der Einwohner:innen nutzten 2018 täglich das Internet, 14 Prozentpunkte mehr als 2015 (Ø +8).
- Die Wikipedia-Community ist sehr aktiv: Von September 2017 bis August 2018 wurde der Artikel über Sachsen von 153 Autor:innen (Ø 79) 342-mal bearbeitet (Ø 152-mal). Pro 1.000 Einwohner:innen gab es 1,6 Wikipedia-Artikel mit Bezug zu Sachsen (Ø 1,2), die zweithöchste Quote im Ländervergleich.
- Mitte 2018 gab es 0,5 FabLabs pro 1 Mio. Einwohner:innen, also offene Werkstätten, in denen Privatpersonen (computergesteuert) Produkte fertigen können.

Verfolgergruppe

- 73 % der Einwohner:innen nutzten 2018 das Internet von unterwegs, ein Plus von 18 Prozentpunkten im Vergleich zu 2015, aber immer noch der zweitgeringste Wert (Ø 79 %).
- 46 % waren in sozialen Medien aktiv (Ø 52 %), 71 % kauften online ein (Ø 76 %). Damit gehörte Sachsen auch hier trotz aller Fortschritte jeweils zur Schlussgruppe.

BÜRGERSERVICES

Spitzengruppe

- 19 % der Bürger:innen übermittelten 2018 ausgefüllte Formulare elektronisch an Behörden. Nur in zwei Ländern waren es noch mehr (Ø 17 %). Dies entspricht einem Anstieg um 3 Prozentpunkte im Vergleich zu 2015.

Verfolgergruppe

- Nur 55 % der Bürger:innen hatten 2018 online Kontakt zur öffentlichen Verwaltung. Damit gehörte Sachsen zur Schlussgruppe.
- Pro 1 Mio. Einwohner:innen wurden von 2016 bis 2018 nur 11 Informationsfreiheitsanfragen gestellt, das war der zweitgeringste Wert (Ø 77). Nur 16 % davon waren erfolgreich, halb so viele wie im Durchschnitt (Ø 30 %), 19 % wurden abgelehnt (Ø 10 %). Das entsprach jeweils dem vorletzten Platz.

WIRTSCHAFT & FORSCHUNG

Spitzengruppe

- 24.865 Menschen waren 2017 sozialversicherungspflichtig in der IT beschäftigt, 9 % mehr als 2015.
- 2016 gab es 4.969 IT-Betriebe, 6 % mehr als 2013 (Ø +3 %).
- Von Januar 2017 bis Mai 2018 flossen 77,30 Euro pro Einwohner:in an IKT-Förderung des Bundes nach Sachsen, mehr als doppelt so viel wie beim Nächstplatzierten und der zweithöchste Wert überhaupt (Ø 19,20 Euro).
- 4,4 % aller Studienanfänger:innen entschieden sich 2017 für Informatik (Ø 3,8 %).
- Der Durchschnittsverdienst in der IT stieg zwischen 2015 und 2017 überdurchschnittlich um 10 % (Ø +5 %).

Verfolgergruppe

- 2016 gab es 701 IT-Neugründungen, 6 % weniger als 2015 (Ø -0,5 %).
- Der Durchschnittsverdienst in der IT war 2017 mit 4.201 Euro brutto monatlich der zweitgeringste (Ø 5.056 Euro).
- 2017 gab es 35 % mehr offene IT-Stellen als 2015 (Ø +33 %). Auf 1.000 IT-Beschäftigte kamen damit 21 unbesetzte Stellen, bundesweit der dritthöchste Wert (Ø 18).
- Pro 1 Mio. Einwohner:innen gab es 2017 264 IT-Auszubildende (Ø 446).

ÜBERGREIFENDE ERKENNTNISSE UND EMPFEHLUNGEN

- Beim Breitbandausbau schließt Sachsen allmählich zu den anderen Ländern auf. Die Verfügbarkeit einer leistungsfähigen digitalen Infrastruktur ist auch eine wichtige Stütze für die wachsende IT-Branche.
- Der IT-Fachkräftemangel ist in Sachsen besonders hoch. Mehr Ausbildungsplätze im IT-Bereich und eine verstärkte Anwerbung ausländischer Fachkräfte, deren Anteil mit 4 % der IT-Beschäftigten bislang nur eine untergeordnete Rolle spielt (Ø 7 %), können dazu beitragen, die regionale Verfügbarkeit von Fachkräften langfristig zu sichern.
- Wie bei der Infrastruktur hat auch bei der IT-Nutzung ein Aufholprozess eingesetzt. Unterstützt werden kann dieser mit Investitionen in digitale Kompetenzen und lebenslanges Lernen.
- Im Bereich E-Government erfordert das Onlinezugangsgesetz in den nächsten Jahren erhebliche Anstrengungen zur Digitalisierung der öffentlichen Verwaltung. Potenziale ergeben sich auch bei der Online-Bürgerbeteiligung.

Weitere Infos und Kontakt

Weitere Informationen und Analysen finden Sie unter:
<https://www.oeffentliche-it.de/digitalindex>

Prof. Dr. Peter Parycek
Leiter Kompetenzzentrum Öffentliche IT (ÖFIT)
Tel.: +49 30 3463-7170
Fax: +49 30 3463-99-7173
peter.parycek@fokus.fraunhofer.de
<https://www.oeffentliche-it.de>


Dr. Jens Klessmann
Leiter Geschäftsbereich Digital Public Services DPS
Tel.: +49 30 3463-7285
jens.klessmann@fokus.fraunhofer.de
<https://www.fokus.fraunhofer.de/dps>

Studienautor:innen:

Nicole Opiela, Jens Tiemann, Jan Dennis Gumz, Gabriele Goldacker, Basanta Thapa, Dr. Mike Weber

Fraunhofer-Institut für Offene Kommunikationssysteme FOKUS
Kaiserin-Augusta-Allee 31
10589 Berlin, Germany




Kompetenzzentrum
Öffentliche IT

Gefördert durch:



 **Fraunhofer**
FOKUS